

# AUFSICHTSRAT



Michael Lauber  
Präsident des Aufsichtsrates

«Wo kämen wir hin,  
wenn jeder sagte, wo kämen wir hin  
und keiner ginge, um zu sehen,  
wohin wir kämen, wenn wir gingen.»

Kurt Marti, Berner Schriftsteller

---

Das Zitat Kurt Martis stammt aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Es kann uns gerade heute dazu dienen, die Zukunft des Finanzplatzes Liechtenstein nach der Zäsur aktiv zu gestalten. Denn der Aufruf Martis, zu gehen und zu sehen, bedeutet Aufbruch und enthält auch implizit das Versprechen, dass belohnt wird, wer geht.

Die Vorbereitungen zur und dann die eigentliche Liechtenstein-Erklärung im März 2009 für eine vertiefte internationale Zusammenarbeit in Steuerfragen sind eine wichtige Basis für diesen Aufbruch. Die Erklärung hat dem Finanzplatz wieder jene Glaubwürdigkeit zurückgegeben, die jeder Markt benötigt, um langfristig erfolgreich zu sein. Die Jahresabschlüsse der Finanzinstitute und ihre Prognosen stimmen verhalten optimistisch und zeigen, dass der Finanzplatz künftig wieder wachsen kann. Dies sind zweifelsohne Zeichen der Zuversicht. Doch dürfen sie nicht den Blick verklären. Neben dem Erhalt bewährter Produkte müssen die Finanzplatzakteure auch neue Geschäftsmodelle entwickeln, um langfristig im intensiven Wettbewerb unter den Finanzplätzen bestehen zu können.

Im Dezember 2009 hat der liechtensteinische Landtag den Aufsichtsrat für die neue Mandatsperiode bestellt. Wir danken den Abgeordneten für dieses Vertrauen. Die FMA ist ein wichtiger Erfolgs- und Reputationsfaktor für den international sehr stark vernetzten Finanzplatz. Der neue Aufsichtsrat steht deshalb für eine starke, international anerkannte Aufsichtsbehörde ein. Dazu muss die FMA einerseits ihre Strukturen stets den internationalen Entwicklungen anpassen und andererseits auch im Ausland präsent sein. Genauso wichtig wie die internationale Anerkennung ist die Achtung der FMA im Land selbst. Respektiert zu werden ist eine dauerhafte Aufgabe. Es ist deshalb Pflicht und Aufgabe der FMA, weiterhin rechtzeitig Warnsignale zu senden, konsequent Verstösse zu ahnden und gleichzeitig auf erfolgversprechende neue Geschäftsmodelle hinzuweisen.

Die FMA hat mit der im März 2010 von der Regierung erlassenen Eignerstrategie klare Leitplanken erhalten, innerhalb derer die FMA operativ ihren Verpflichtungen nachkommen wird und unabhängig agieren kann. Sie bietet den Finanzplatzakteuren als starke Aufsichtsinstanz Rechtssicherheit. Die FMA kann die Regierung gemäss der Eignerstrategie in finanzmarktstrategischen Fragen beraten. Diese Möglichkeit wollen wir nutzen und unser Know-how einbringen.

Noch ein abschliessendes Wort zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Finanzplatzes Liechtenstein: Stabilität und Reputation. Die Gewährleistung von Stabilität erachten wir als die zentrale Aufgabe der Aufsichtsbehörde. Die FMA muss hierfür Risiken erkennen und frühzeitig eingreifen. Eine gute Reputation wiederum ist ein wichtiger Faktor für Stabilität. Wenn der Finanzplatz den Weg wie von Kurt Marti beschrieben geht und Neues entwickelt, muss auch dem guten Ruf des Finanzplatzes stets Rechnung getragen werden.



Michael Lauber, Präsident des Aufsichtsrates